

in die Wissenschaften zu tragen. Wenn wir mit Obigem hinweisen auf die richtige und allein berechnigte Synthese, so sind eben bei richtigem synthetischen Arbeiten neben dem analytischen, diese subjectiven Meinungen über die verknüpfenden Grundlagen ausgeschlossen. Unter solchen Rücksichten verlangen wir, dass sich jeder physikalische Forscher heute beispielsweise bewusst sein soll, warum er Descartes' Anschauung über die absolut todte Materie nicht wiederholen kann, warum er ferner die democritische Corpuscularatomistik, für die Herr Büchner noch beständig unter den Jüngern der Naturwissenschaft propagandirt, nicht verwerthen darf.

Wir fordern daher, dass jeder Naturwissenschaftler schon in den Anfangsgründen unterrichtet werde über die innern Widersprüche, und die unlogischen Undenkbarkeiten, denen er sich blindlings hingibt, wenn er sich ohne philosophische Vorkenntnisse, den Theorien Descartes', Democrit's oder Büchner's in der erklärenden Wissenschaft überliefert. Hat man ihn zu dieser Einsicht gebracht, dann werden die höchst subjectiven philosophischen Vermuthungen, die uns Naturforscher heute bieten, und auf welche Herr Virchow hinweist, von selbst verschwinden; von selbst würde man dann bei einiger Uebung im widerspruchslosen Denken einsehen lernen, ob man die Körper, gleichviel welche, zusammengesetzt zu denken habe aus todten an sich trägen Atomen, oder aus chemischen Atomen, die nicht wie Automaten nur von aussen gestossen werden, sondern aus eigener lebendiger und innerer Kraft Anziehung oder Abstossung bewirken.

Man würde mindestens unschwierig lernen sich hier über das Denkbare und Widerspruchslose auf allen Gebieten